

FDP-Fraktion BV Köln-Rodenkirchen · Hauptstr. 85 · 50996 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Hist. Rathaus

50996 Köln

50667 Köln

**in der Bezirksvertretung
Rodenkirchen**

Bezirksrathaus Rodenkirchen
Fraktionsbüro, Zimmer 115
Hauptstraße 85 · 50996 Köln
Telefon (0221)-221-92316
oder (0221) 35 27 13
Telefax (0221)-221-92302
fdp-bv2@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0227/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	17.02.2020

Sachstand Schenkung Wohncontainer aus der Wohncontaineranlage für Geflüchtete am Standort Eygelshovener Straße 33 in 50999 Köln

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die **FDP-Fraktion** bittet die nachstehende **Anfrage** auf die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung zu setzen:

Mit Beschluss vom 07.10.2019 hat die Bezirksvertretung einstimmig beschlossen, dass die 253 Wohncontainer aus der Wohncontaineranlage für Geflüchtete am Standort Eygelshovener Straße 33 in 50999 Köln statt der kostenintensiven Entsorgung zunächst zur Schenkung angeboten werden sollen. Zwischenzeitlich hat sich eine Vielzahl von Interessenten aus dem gesamten Bundesgebiet an das Amt für Wohnungswesen gewandt. Hierauf wurde das Rechtsamt damit beauftragt, die Schenkungskriterien zu fixieren. Ebenso hat das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am 30.10.2019 eine Presse-Information ausgegeben. Demnach richtet sich das Schenkungsangebot an Personen und Institutionen, die bereit und in der Lage sind, kurzfristig die begehrten Unterkunftseinheiten auf eigene Kosten abzutransportieren. Ebenso nahm die Verwaltung den Beschluss der Bezirksvertretung zum Anlass, nunmehr auch verwaltungsintern die Verwendung von Containern zu prüfen. Der Abbau und die Verbringung der Container hat nunmehr begonnen.

Hierzu stellt die **FDP-Fraktion** folgende Fragen:

- 1) Wie viele private Interessenten haben sich insgesamt an die Verwaltung gewandt, um einen oder mehrere Wohncontainer zu erhalten?
- 2) Inwieweit gab es verwaltungsintern durch andere Bereiche der Stadtverwaltung Interesse an einzelnen Containern? Dies gilt insbesondere hinsichtlich des Kulturamtes, da Kunstschaffende bekanntermaßen händeringend nach Arbeitsräumen suchen.

- 3) Wie lauten die durch das Rechtsamt erarbeiteten Schenkungskriterien vor dem Hintergrund, dass die Container nach dem Plan der Verwaltung zunächst vollständig kostenintensiv entsorgt werden sollten?
- 4) Wie viele Container wurden bislang verschenkt und werden voraussichtlich insgesamt einer Schenkung zugeführt werden?
- 5) Auf welchen Betrag wird sich voraussichtlich die Ersparnis belaufen, die sich aus der Schenkung von Containern im Vergleich zu der ursprünglich geplanten Entsorgung sämtlicher Container ergibt?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Daniel

gez. Wolters